

Erasmusstudium an der Université Paris Est Créteil Val de Marne
2016/2017 Erfahrungsbericht

Ansprechpartner

In Freiburg:

Auslandsbüro der rechtswissenschaftlichen Fakultät

Fr. Sybille Schneiders und Fr. Simone Bemmann

Erbprinzenstr. 17a D-79085 Freiburg

Tel. + 49 761 / 203 - 2185

E-Mail: international@jura.uni-freiburg.de

www.jura.uni-freiburg.de/internationales

EU Büro

Hr. Eckelt

Service Center Studium, Sedanstraße 6

Tel.: +49 761/203-4269

Email: ulrich.eckelt@zv.uni-freiburg.de

Studienfachberatung (Bei Anerkennungsfragen)

Hr. Kachel,

1. OG Alte Uni (Bertoldstraße 17) Raum 212a

Tel. +49 761 / 203 – 9015

E-Mail: studienberatung@jura.uni-freiburg.de

www.jura.uni-freiburg.de/dekanat/studienfachberatung

In Paris:

Bureau Relations Internationales Droit

Jessica Evuort

Tel.: +33156726007

Email: Jessica.evuotr@ulpec.fr

Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Nachdem die Nominierung durch die Freiburger Universität erfolgt ist, setzen sich die Erasmuskordinatorinnen der Pariser Universität mit euch in Verbindung. Per Mail erhaltet ihr somit alle relevanten Informationen bezüglich des kommenden Jahres inklusive Kursangebot (was jedoch nicht als verbindlich zu betrachten ist und sich erfahrungsgemäß noch einige Male ändern kann), einer kalendarischen Übersicht zu den Vorlesungs- und Prüfungszeiten, sowie einem Link zum Onlineanmeldeverfahren für Erasmusstudierende.

In Paris angekommen ist es sinnvoll einfach mal im Erasmusbüro vorbeizuschauen. Man wird immer sehr freundlich empfangen und bei jeder vermeintlichen Krisensituation unterstützt. Eine Anmeldung für die Kurse ist nicht vorgesehen. Die ersten zwei Wochen bestehen somit hauptsächlich darin in alle Veranstaltungen, die eurer Interesse geweckt haben, reinzuschauen, um diese dann im Learning Agreement final festzulegen. Zusammen mit dem Studierendenausweis werden auch die Zugangsdaten für die E-Learning-Plattform ERPEL mitgegeben. Diese kommen vor allem in der Prüfungsphase zum Einsatz, da ihr dort Zugriff auf alle prüfungsrelevanten Dokumente habt. Im Großen und Ganzen gestaltet sich das Anmelde- und Einschreibeverfahren also denkbar einfach und ist unter Einhaltung der jeweiligen Fristen reibungslos abgelaufen.

Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Da das Semester in Paris bereits im September beginnt, bleibt parallel zur Zivilrechtshausarbeit nicht allzu viel Zeit zur Vorbereitung. Auch wenn an der Paris 12 kein bestimmtes Sprachniveau vorausgesetzt wird ist es ratsam, seine Kenntnisse insoweit zu festigen, als dass man wenigstens den ersten Cafe schonmal ohne Hilfe bestellen kann. Alles Weitere kommt mit der Zeit. Auf das Studium selbst habe ich mich vor Beginn bis auf die Sichtung des Kursplans und eine anfängliche eher sporadische Wohnungssuche nur wenig vorbereitet.

Sprachliche Vorbereitung

Zwar werden an der Paris 12 auch einige Vorlesungen auf Englisch angeboten, der Großteil der Kurse sowie die dazugehörigen Prüfungen werden jedoch auf Französisch gehalten. Wessen Kenntnisse also auf einem eher geringeren Niveau umherpendeln sollte vor Ort die

Gelegenheit nutzen und Französisch lernen. Hierfür bietet das Sprachzentrum der Universität ausreichend Möglichkeiten. Für Anfänger und Fortgeschrittene gibt es eine Auswahl an Grundlagenkursen wie Grammatik, Lese- und Schreibverständnis und Aussprache. Wenn es eure Zeit erlaubt könnt ihr auch mehrere Übungen belegen, die Prüfungen sind sehr wohlwollend und die Atmosphäre angenehm. Wer schon Französisch kann hat die Möglichkeit thematisch anspruchsvollere Kurse wahrzunehmen. Dabei handelt es sich um Diskussionsgruppen, die Themen wie Kunst und Architektur in Paris, die Entwicklung des Films in Frankreich oder die Französische Medienberichterstattung behandeln. Lerntechnisch kann man hier auf jeden Fall einige Grundlagen mitnehmen, schöner und vielfältiger ist jedoch bekanntermaßen das Lernen im Alltag. Zudem bietet die Universität Sommerkurse an, die jedoch kostenpflichtig sind.

Belegte Veranstaltungen

Bei der Veranstaltungsauswahl habt ihr semesterübergreifend freie Wahl. Es gibt sogar die Möglichkeiten Kurse im Rahmen von Zusatzstudiengängen innerhalb der juristischen Fakultät zu besuchen. Dabei handelt es sich um Veranstaltungen mit internationalem Schwerpunkt im Straf- oder Wirtschaftsrecht. Vorteil ist hierbei ein deutlich persönlicherer Umgang mit den Lehrenden und Studierenden, wodurch es auch mal zu Diskussionen außerhalb des Frontalunterrichts kommen kann. Sonst ist was die Eigen- oder Transferleistung der Studierenden anbelangt kein allzu großer Aufruf zur Mitarbeit seitens der Lehrenden zu erwarten. Wie allgemein bekannt, basieren die meisten Veranstaltungen auf monologähnlichen Skriptvorlesungen der Lehrenden, die pensumsbedingt wenig zum Nachfragen anregen. Es gibt jedoch auch zahlreiche Ausnahmen und Kurse, die durchaus versuchen die Studierenden in einen Diskurs mit einzubeziehen.

Folgenden Veranstaltungen habe ich besucht:

Droit Constitutionnel: Die Vorlesung bietet einen zweiteiligen Einblick in die verfassungsrechtliche Geschichte Frankreichs sowie die aktuelle Situation und deren staatsrechtlichen Herausforderungen. Es handelt sich hierbei jedoch verstärkt um eine Faktenansammlung geschichtlicher Eckpunkte als um die kritische Auseinandersetzung mit Themen wie der Rolle Frankreichs im zweiten Weltkrieg oder der Kolonialisierung. Eine landeskundliche Veranstaltung, die eine gute Einführung in das französische Verfassungsrecht

bietet und auch mit weniger ausgebauten Sprachkenntnissen leicht nachzuvollziehen ist. Die Prüfung ist für Erasmusstudierende mündlich abzulegen und für den großen Schein anrechenbar.

Market, Citizenship and Democracy in the European Union:

Wie der Name bereits vermuten lässt, hat die Vorlesung europarechtliche Fragen zum Gegenstand. Der Fokus liegt hier ganz klar auf den Herausforderungen und Möglichkeiten der Unionsbürgerschaft und daraus resultierender Aufenthaltsrechtlicher Fragen, die im Rahmen vergangener EUGH-Rechtsprechungen gemeinsam erarbeitet werden. Dieser Kurs ist einer der wenigen, der auf Grund der geringen Studierendenzahl eine rege Mitarbeit voraussetzt und somit eine Basis für spannende Diskussionen ermöglicht. Auch hier ist eine mündliche Prüfung jedoch auf Englisch abzulegen, die mündliche Beteiligung während des Semesters findet dabei wohl Berücksichtigung.

Institutions et droit européen:

Diese Vorlesung ist eine typische Einführungsveranstaltung und dementsprechend gemeinsam mit zahlreichen Erst- bis Drittsemestern zu besuchen. Die dazugehörige Prüfung ist ebenfalls mündlich abzulegen. Die Professorin ist dabei sehr wohlwollend, vor allem was sprachliche Defizite anbelangt und regt zu einer eher argumentativen Auseinandersetzung mit dem Stoff an, statt gezielt nach Punkten aus dem Skript zu fragen. Hierbei wird vor allem ein gewisses Niveau politischer Allgemeinbildung vorausgesetzt, da je nach Herkunftsland der Erasmusstudierenden auch die nationale Politik thematisiert werden kann.

Commercial law:

Bei diesem Kurs handelt es sich um eine Veranstaltung im Rahmen des Schwerpunktausbildungsprogramms der Rechtswissenschaftlichen Fakultät mit internationalem Schwerpunkt. Die Veranstaltung ist geprägt von einem eher wirren Vortragsstil, der einen stetigen teilweise unverständlichen Wechsel zwischen Englischer und Französischer Sprache beinhaltet. Zudem wird versucht den Stoff im Diktatstil näherzubringen, sodass es zu vielen Wiederholungen und Pausen kommt, die eine stete Konzentrationsspanne deutlich erschweren. Dafür ist der Dozent sehr freundlich und offen für Fragen oder Umplanungen wenn es um die Umsetzung der deutschen Prüfungsanforderungen

in seinem Kurs geht. Normalerweise wird dieser Kurs gemeinsam mit einem TD belegt, auf den auch immer mal wieder Bezug genommen wird. Wer dieses TD nicht belegen will oder kann, darf dennoch teilnehmen und auf den im TD vorgeschriebenen Vortrag verzichten.

Protection eurpeenne des droits de l'homme:

Die Veranstaltung ist Teil des Europäischen Masters und dementsprechend anspruchsvoll. Der Kurs ist geteilt in die Vorstellung der jeweiligen Europäischen Institutionen der Rechtsprechung sowie einer daran anschließenden Auseinandersetzung mit den Inhalten der EU-Charta sowie der Menschenrechtskonvention und der daraus resultierenden Rechtsprechung der vergangenen Jahrzehnte. Auch dieser Kurs findet im kleinen Rahmen statt und setzt die Mitarbeit der Studierenden voraus. Die Prüfung ist für Erasmusstudierende mündlich.

Fundamental Rights and Freedoms:

Hierbei handelt es sich um ein Blockseminar, welches auf einer in der ersten Stunde ausgeteilten Fallsammlung basiert und menschenrechtliche Aspekte im internationalen und Europäischen Kontext thematisiert. Die Professorin ist eine externe Dozentin aus Großbritannien und somit spezialisiert auf das System der common law. Eine interessante Abwechslung zum Deutschen wie Französischen Rechtssystem.

International Commercial law:

Die Vorlesung setzt eine stete Anwesenheit voraus und lässt trotz geringer Teilnehmerzahl auf Grund der großen Stoffmenge wenig Platz für Diskussionen. Fragen sind jedoch ausdrücklich erwünscht und werden in den Unterricht sinnvoll eingebunden. Die Prüfung ist mündlich abzulegen, hält sich eher strikt an den Vorlesungsplan und besteht aus einer Leitfrage sowie weiteren kurzen Nachfragen.

Constitutional law

Ein Einführungskurs in die Grundlagen der Europäischen Rechtspolitik, dem einfach zu folgen ist und der als einziger mit PowerPoint-Präsentationen arbeitet. Neben einführenden verfassungsrechtlichen Fragestellungen wurden insbesondere die politischen und rechtlichen

Aspekte des Brexit thematisiert. Die Anwesenheit wird mittels Liste überprüft. Die Prüfung ist mündlich und auf Englisch abzulegen.

Fondaments du droit francais:

Dieser Kurs bietet einen knappen aber interessanten Einblick in das französische Rechtssystem. Sowohl Zivil-, Straf- und Verfassungsrecht werden in diesem Rahmen behandelt und anhand einer Auswahl an Fällen erläutert. Der Vortragsstil ist durch ein recht flottes Französisch geprägt und somit für Erasmusstudierende teilweise schwer nachzuvollziehen. Eine Woche vor der Prüfung wird eine Liste an Prüfungsthemen ausgearbeitet, aus welcher jeder Studierende bei Prüfungsbeginn ein Thema auswählen kann, um darüber zu referieren.

Droit, opinions et croyances:

Der Fokus liegt hier vor allem auf dem französischen Verfassungsrecht sowie aktuellen politischen Fragen. Insbesondere der Laizismus, die Idee der Gleichheit, sowie die bekannten Grundfreiheiten werden thematisch aufbereitet.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem

Wie in den meisten EU-Ländern besteht auch das Französische Jurastudium aus einem Bachelor- und Masterstudiengang. Während im Bachelor bis auf die oben erwähnten Schwerpunktausbildungen keine besondere Spezialisierung erfolgt, gibt es an der Paris 12 mehrere verschiedene Master, die inhaltlich variieren. Auch ist das Studium weniger methodisch gestaltet, Falllösungen sind daher selten im Fokus der Veranstaltungen. Somit erfolgt das Jurastudium mit einer Art politikwissenschaftlichen Schwerpunkt, was eine interessante Abwechslung zum deutschen Studium darstellt. Auch wird der Terminus Vorlesungen häufig wörtlich genommen, sodass dreistündige Skriptvorlesungen keine Seltenheit sind. Auch die Nutzung von PowerPoint-Präsentationen sowie die Zugänglichkeit der jeweiligen Vorlesungsskripte im Internet sind weniger verbreitet. Lehrbücher werden im Rahmen der Klausurvorbereitung selten eingebunden, sondern vermehrt auf die eigenen Mitschriften verwiesen.

Wenn es auch manchmal nervenaufreibend ist sich zurechtzufinden und gleichzeitig die von der heimatlichen Universität geforderten Auflagen umzusetzen, sollte man einfach das

Gespräch mit den Lehrenden suchen, die jederzeit bemüht sind einem zu helfen und eine Lösung zu finden. Organisatorisch verlief daher alles bestens.

Umsetzung des eigenen Studienplans an der Gastuniversität

Studienziel war insbesondere die Erlangung des grossen Öff's. Hierfür bietet der Kursplan ausreichend Auswahl an Europa-, Verfassungs- und Menschenrechtsvorlesungen, die für den großen Schein anrechenbar sind. Wer vor der Schwerpunktwahl steht, kann das Jahr zudem als Orientierung und Entscheidungshilfe nutzen. Vor allem im Rahmen der Rechtsphilosophie sowie dem internationales öffentlichen Recht werden zahlreiche Kurse angeboten.

Anrechnung von Studienleistungen

Was die Umsetzung der Anforderungen zur Anrechnung anbelangt, sind die Lehrenden flexibel und gerne bereit die erforderliche Länge oder den Aufbau der Prüfungen dementsprechend anzupassen. Die Bedingungen für eine Anrechnung in Freiburg sind auf den Internetseiten des Prüfungsamtes nachzulesen.

Sprache: Kurse vor Ort, Zurechtkommen in der Sprache des Gastlandes

Die Vorlesungen und Prüfungen finden bis auf einige Ausnahmen auf Französisch statt. Ob notwendig oder nicht ist das Erlernen der Landessprache einfach eine schöne Sache und erleichtert es einem mit Parisern in Kontakt zu kommen. Die oben genannten Sprachkurse der Universität bieten dafür einen guten Einstieg. Auch die Teilnahme an einem oder mehreren Tandemprogrammen ist empfehlenswert und wird von der Universität angeboten.

Verwaltungsstellen und Studierendeninitiativen, die sich um die Freiburger Studierenden kümmern

Zusammen mit der Einstufungsprüfung der Sprachkurse fand eine Art Willkommensveranstaltung für alle Erasmusstudierenden statt, in deren Rahmen auch universitäre Freizeitangebote vorgestellt worden sind. Zudem gibt es viele Veranstaltungen und Ausflüge, die vom Erasmusnetzwerk ESN organisiert werden.

Es lohnt sich auch einen Blick in die Programme der anderen Pariser Universitäten zu werfen, wo etwa Fotografie-, Theater oder Gesangskurse angeboten werden.

Universitäres und kulturelles Rahmenprogramm

Paris bietet allerhand kulturelle Anlaufstellen, die für Europäische Studierende größtenteils kostenfrei sind. Museen und Ausstellungen sind flächendeckend in der Innenstadt vorzufinden. Aber auch außerhalb der von Touristen überlaufenen Orte gibt es zahlreiche Programmkinos, Jazzkeller oder Kultureinrichtungen. Ebenso finden in Paris ganzjährig Film- und Musikfestivals statt. Auch sporttechnisch ist die Stadt super aufgestellt. Die Parks stellen Tennis- oder Bouleplätze kostenlos oder zu geringen Preise bereit. In Schwimmbädern sind Badekappen Pflicht. Wer eine Partie Fußball spielen will, sollte etwas außerhalb des Zentrums schauen, da in den dortigen Parks der Rasen häufig besucherfrei gehalten wird. Ansonsten ist Paris eine Stadt, die dem eigenen Geldbeutel nicht gerade schmeichelt. Lässt man sich aber einfach mal durch die zahlreichen kleinen Straßen treiben, sind auch hier schöne und preiswerte Ecken zu finden. Auch die Aussenbezirke sind einen oder mehrere Besuche wert und ergänzen das Bild der vielseitigen Metropole. Also einfach den Stadtführer beseite legen, und rausgehen.

Anreisetipps

Paris ist von Freiburg aus sowohl mit dem Zug wie auch dem Bus zu erreichen. Tickets gibt es bereits ab 15 Euro.

Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden: Zimmersuche, Mietpreise und Mietzuschüsse

Die Wohnungssuche gestaltet sich je nach Anspruch und Budget kompliziert. Von der Universität werden Unterkünfte in Studentenwohnheimen vermittelt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Webseiten wie *leboncoin*, *apartager* oder *wg-gesucht*, die die Wohnungssuche erleichtern. Das Wg-Leben ist bei weitem nicht so etabliert wie aus Freiburg gewohnt, die meisten Pariser wohnen auf Grund der hohen Mietpreise zu Hause oder leisten sich ein Studio. Beliebte sind zudem die unter dem Dach gelegenen Dienstmädchenzimmer, die meist zentral und verhältnismäßig preiswert sind.

Unerlässlich ist bei der Wohnungssuche die Eröffnung eines Französischen Kontos samt Hausratsversicherung, welche von vielen Vermietern bei Übernahme der Wohnung verlangt wird.

Wer in Paris lebt sollte zudem das Wohngeld, genannt CAF, in Anspruch nehmen. Der Antrag ist online zu stellen und mit zahlreichen Nachweisen wie einer internationalen

Geburtsurkunde, einer Bestätigung durch den Vermieter sowie einem Immatrikulationsnachweis zu versehen. Als Erasmusstudierender kann man mit etwa 70 Euro monatlich rechnen.

Kontoeröffnung und Kontoführung im Gastland

Ein Konto zu eröffnen ist unumgebar, solange man wert auf eine Wohnung legt. Für die Eröffnung des Kontos wiederum wird der Nachweis einer Wohnung benötigt, welchen die Vermieter jedoch problemlos ausstellen. Die meisten Banken bieten eine kostenlose Kontoeröffnung für Studierende an. Zusätzlich kann man auch Prämien in Höhe von 80 Euro einheimsen.

Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit

Die Pariser Infrastruktur lässt eigentlich keine Wünsche offen, man kommt überall problemlos hin. Die Metro verkehrt im 3-Minutentakt und auch die Busse kommen unter der Woche häufig. Allerdings kann es einige Zeit dauern bis man das Haltestellensystem der Ratp ansatzweise nachvollziehen kann. Dank der architektonischen Version der Pariser Städteplaner gibt es zahlreiche Einbahnstraßen, sodass die Haltestelle in die entgegengesetzte Richtung manchmal fünf Parallelstrassen weiter vorzufinden ist. Generell sollte man sich einfach eine gewisse Lässigkeit zulegen, da es auch so des Öfteren zu Ausfällen oder stockendem Verkehr kommen kann.

Die ImagineR für Studierende kostet etwa 300 Euro und ist einfach an den Schaltern zu beantragen. Wer flexibler sein will kauft sich eine Navigo, die monatlich oder wöchentlich fuer 80 Euro aufgeladen werden kann. Am besten fährt man im Sommer einfach Fahrrad, das spart im Berufsverkehr Zeit und Geld und macht auf den leeren Busstrecken richtig Spaß. Als Abonnent der ImagineR kann man auch Ratp-eigene Fahrräder für jeweils eine halbe Stunde ausleihen.

Deutsche Vertretungen in der Nähe

Die deutsche Botschaft in Paris liegt in der Rue Marbeau im Westen der Stadt.

Ich hoffe, dieser Erfahrungsbericht verschafft euch einen kleinen Einblick und wünsche Euch ein schönes Jahr in Paris.

